

Nr. 3 / 2003

12.12.2003



Elternvereinigung
Haydnstraße 12
80336 München
Telefon 0 89 / 535652
Mo 8 - 12 Uhr (sonst Anrufbeantworter)

HypoVereinsbank München
KontoNr. 30 400 41230
BLZ 700 202 70

Die ausführlichen Berichte finden Sie unter:
www.elternvereinigung.de/info0303.htm

Informationen

Zukunft der Elternvereinigung gesichert

Außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. November 2003 in München

Herr Pfeil, Konrektor der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, hieß die Elternvereinigung herzlich willkommen und berichtete kurz über die Fusionierung der Münchner Realschule mit der Samuel Heinecke Realschule, die unter der Trägerschaft des Kollegiums Augustinum steht. Die Zusammenlegung ist für den Herbst 2005 angedacht. Die Zusammenlegung der Grund- und Hauptschule mit der Schwerhörigenschule in Johanneskirchen ist ab 2008 in der ehemaligen Sprachheilschule geplant.

1. Tätigkeits-/Situationsbericht des jetzigen Vorstandes

Frau Strauch, stellvertretende Vorsitzende der Elternvereinigung, begrüßte alle Mitglieder, vor allem die vielen Neumitglieder. Sie bedankte sich für die hervorragende Arbeit, die Frau Rothbacher in den vergangenen Jahren für die Elternvereinigung geleistet hat: "Sie hinterlässt eine Lücke, die sicher nicht so einfach zu schließen ist." Der Rücktritt von Frau Rothbacher, Herrn Mayer und im Anschluss daran des gesamten Vorstandes machten die Neuwahlen nötig. Am 17. Oktober wurden die Einladungen verschickt. Frau Strauch stellte somit die form- und fristgemäße Einladung fest. Im Anschluss verlas sie den Tätigkeitsbericht in Auszügen. Dieser lag für alle Mitglieder aus.

2. Kassenbericht

Frau Gnam verlas den Kassenbericht. Der aktuelle Kontostand beträgt 2500 €, jedoch bestehen etliche Verbindlichkeiten. Der Zuschuss vom Versorgungsamt, der immer erst am Jahresende eintrifft, steht noch aus. Da die Mittel 2004 drastisch gekürzt werden sollen, wissen wir nicht, wie hoch der Zuschuss in Zukunft ausfallen wird. Darüber hinaus stehen nur die Spende der Faun-Stiftung für das Elternwochenende und die Mitgliedsbeiträge zur Verfügung.

3. Bericht der Kassenprüfer

Herr Müllensiefen hat die Kasse bis zum 17.11. komplett geprüft und für in Ordnung befunden.

4. Entlastung des alten Vorstandes

Herr Müllensiefen gab die Empfehlung, den Vorstand zu entlasten. 21 Mitglieder stimmten dafür, 6 Enthaltungen.

5. Neuwahlen des Vorstandes

Herr Donath richtete eindringliche Worte an die Anwesenden, sich wegen der Wichtigkeit der Elternvereinigung, für das Fortbestehen einzusetzen. Die Elternvereinigung sei Ansprechpartner für Eltern, deren Kinder eine Hörschädigung haben und vertritt die Interessen der Kinder gegenüber den Behörden und den Schulen. Rückendeckung hat die Elternvereinigung durch den Bundeselternverband und die Gesellschaft zur Förderung der GL und SH.

Nach einer aufregenden Wahl zeigte sich Hr. Rudi Sailer (GMI) froh, dass sich ein neues Team gefunden hat. Den neu gewählten gehörlosen Vorständen versicherte er, dass der GMU einen Dolmetscher für die Vorstandssitzungen organisiert und die Kosten dafür übernimmt.

Fr. Gnam bedankt sich für das Vertrauen, das die Mitglieder in sie setzen. Sie hofft auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand und wünscht sich zukünftig ein regeres Interesse von Seiten der Mitglieder. Der Vorstand ist offen für Wünsche und Anregungen, aber auch für Kritik und Vorschläge unserer Eltern.

Vorstand der Vereinigung Eltern Hörgeschädigter in Bayern e.V.

1. Vorsitzende

Gnam, Marlene	Ganghoferstr.33a 82256 Fürstenfeldbruck	Tel. 08141-290833 Fax 08141-290835 nikolaus.gnam@t-online.de
----------------------	--	---



2. Vorsitzende

Strauch, Marion	Frühlingstr. 34f 85598 Baldham	Tel. 0 81 06/62 95
------------------------	---	---------------------------

Schriftführer

Vatter, Cornelia	Osteranger 10 85665 Moosach	Tel.: 08091/1431 n.vatter@t-online.de
-------------------------	--	--



Kassenführung

Heimerl, Gitta	Buchenstr. 11 85649 Hofolding	Tel. / Fax: 08104/61136 gitta.heimerl@web.de
-----------------------	--	---

Beisitzerin

Chmiel, Regina	Appenzeller Str. 104 81475 München	Tel. 089-7553070 Fax 089-89042540 ruediger.chmiel@ProSiebenSAT1.de
-----------------------	---	---



Beisitzerin

Glatt, Susanne	Rosenstr. 21 5748 Garching	Handy-Fax: 0172/3289824
-----------------------	---------------------------------------	--------------------------------

Beisitzerin

Savkin, Birgit	Berberitzenstr. 25 80935 München	Fax: 089/15090013 BiVa.Savkin@t-online.de
-----------------------	---	--



Beisitzerin

Staudt, Elke	Altvaterstr. 12 85368 Moosburg a.d.Isar	Fax: 08761/753581 e-jetst@t-online.de
---------------------	--	--

Beisitzerin

Strasser, Sonja	Dietenbachstr. 6 81479 München	Tel.: 089/72719590 Fax: 089/72719591 mobil: 0172/8982508 sonja.strasser@gmx.de
------------------------	---	---



Beisitzer

Pabsch, Norbert	Westenstr.119 85072 Eichstätt	Tel. 08421-5405 Fax 08421- 905437 nu.cas.pabsch@t-online.de
------------------------	--	--

Beisitzerin

Zeif, Karin	Pfarrer-Oberliner-Str. 12 85232 Bergkirchen	Tel./Fax: 08131/80666
--------------------	--	------------------------------



Heuer trafen wir uns in historischer Umgebung der Jugendherberge in der Nürnberger Burg. Durch das Thema "Teilleistungsstörungen" und "ADS" konnten wir viele neue "junge" Eltern auf der Burg begrüßen.

Psychomotorische Ganzheitstherapie bei zentral-auditiven Verarbeitungsstörungen, ADS sowie minimalen Teilleistungsproblemen bei Kindern



Frau Dr. Kannegießer-Leitner berichtete über die Arbeit in ihrer seit 10 Jahren bestehenden Praxis in Rastatt. Ihre Patienten kommen 2 bis 3 mal im Jahr für 2 – 4 Stunden. Am Anfang steht die Untersuchung mit Diagnose, dann die Erstellung eines Therapieplanes und schließlich das Trainieren von Übungen mit den Eltern.

Begriffsklärungen

Zu Beginn unterschied sie zwischen dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS), der Lese- Rechtschreib- Schwäche und der Dyskalkulie als unterschiedliche Entwicklungs-auffälligkeiten in Schule und Kindergarten.

Die Referentin definierte die minimale Teilleistungsstörungen wie folgt:

Normale Intelligenz mit Rechtschreib- oder Lese- Rechtschreib- Schwäche. Dieser

Unterschied macht sich z.B. beim Sprachen-Lernen bemerkbar.

Legasthenie ist der Überbegriff, wobei jedoch meist Lese- Rechtschreib- Schwäche gemeint ist.

Daneben gibt auch die reine Rechenschwäche (Dyskalkulie), d.h. ein eingeschränkter Umgang mit Zahlen bei voller Intelligenz. Diese ist jedoch schwerer zu erkennen, da meist nur das Ergebnis (die Zahl) im Rechnen zählt.

Das Interessante ist, dass 99 % all dieser Kinder feine Bewegungsstörungen zeigen.

Der Begriff MCD (Minimale Cerebrale Dysfunktion) wurde abgelöst durch „minimale Teilleistungsstörung“.

ADS ist für die Fachwelt ein Sammelbegriff für eine Wahrscheinlichkeits- oder Vermutungsdiagnose.

ADS ohne Hyperaktivität findet sich häufig bei Mädchen. Diese sind meist schüchtern und depressiv. ADHS findet sich häufiger bei Jungen (Zappelphilipp). Es kann aber auch eine verstärkte Impulsivität des Kindes bedeuten.

ADS geht häufig einher mit Legasthenie, Dyskalkulie oder feinen Bewegungsstörungen und *immer* mit Wahrnehmungsstörungen. Bei den Ursachen kann man bisher nur vermuten. Etwa 50 % sind wahrscheinlich genetisch bedingt, der Rest auf eine minimale Hirnfunktion in der Schwangerschaft, bei der Geburt oder nach der Geburt zurückzuführen.

- Die Referentin vertritt die These, dass in den heutigen Klassen zu viel Radau herrscht, da viele Kinder daheim alleine viel besser lernen. Auch bei einer Mittelohrentzündung (dauert häufig 6 Wochen oder länger) oder einen kleinen Erguss im Mittelohr leidet das Kind an einer Reizverarmung.

So bemängelte sie die Einführung der offenen Kindergartengruppen in einigen Landkreisen, da dort die Struktur fehlt. ADS, ADHS und hörgeschädigte Kinder gehen in solchen Kindergärten unter.

Ihre **Buchempfehlung** zu diesem Thema:

"Kinder optimal fördern – mit Musik" Prof. Hans Günther Bastian, Serie Musik, Atlantis – Schott
Außerdem empfiehlt sie für hg Kinder die Veh – Harfe (hat ein Herr Veh für Kinder mit dem Down – Syndrom gebaut).

Diagnostik

Vor allem überprüft sie die verschiedenen Funktionsbereiche. Sie sieht sich die Entwicklung der Motorik und Kreuzmusteranbahnung (re. Bein vorne, dann das li.; die Arme umgekehrt) an und zwar beim Robben, Krabbeln, Gehen und beim Hüpfelauf. Dies zeigt die Zusammenarbeit beider Gehirnhälften. So robben z.B. 90 % ihrer Patienten nicht im Kreuzmuster. Dieses wird jedoch in keinem Arztbericht erwähnt und bei keiner Vorsorgeuntersuchung getestet.

Nach ihrer Erfahrung sorgen eine Verbesserung des Kreuzmusters und der Ordnungsschwelle auch für bessere Schulnoten. Das Richtungshören, die Reaktionsgeschwindigkeit und die Ordnungsschwelle testet

und verbessert sie mit dem "Brain Boy Universal" der Firma Medi Tech. Die Patienten müssen zweimal pro Tag damit üben.

Als fortgeschrittenes Übungsgerät benutzt sie den Lateraltrainer. Er hat zwei Kopfhörer und Mikrophone, kann an einen CD-Player angeschlossen werden, es können ein Buchtext und eine CD parallel gehört werden oder ein Ton kann von re. nach li. wandern. Sprachübungen können an sich selbst vorgenommen werden. (Eigenwahrnehmung: das Kind hört sich selber reden). Das Gerät ermöglicht eine "Konsonantenveredelung" (man hört sie deutlicher), denn häufig gibt es Probleme bei ähnlich klingenden Konsonanten (kr, br, tr).

Zum Ende zitierte sie Herrn Hörz von der Holzfirma Pedalo "Kinder werden nicht mehr artgerecht gehalten." Sie bemängelte die vorwiegende Benutzung von Maxikosi, Wippe, Sitzen, Gehfrei etc. als Aufbewahrungsort für Babies, die die Entwicklung des Robbens und Krabbelns verhindern.

Bei Kindern in Ihrer Behandlung ist meist die Anwendung von Ritalin nicht mehr nötig.



Teilleistungsstörungen bei hörgeschädigten Kindern

Frau Bärbel Schmid

Die Referentin Frau Bärbel Schmid ist Sonderschullehrerin im Würzburger Förderzentrum für Hörgeschädigte und arbeitet dieses Schuljahr im mobilen Dienst in Unterfranken.

Pater Antonius van Ueden arbeitete als Hörgeschädigtenlehrer und als Psychologe. Er entwickelte neue Tests speziell für Hörgeschädigte. In Zell fielen zwei Kinder durch ihre Denkleistungen auf (IQ von 110), obwohl sie nicht sprachbegabt waren. Es stellte sich die Frage, warum

diese Kinder von der Würzburger Schule dorthin geschickt worden sind. Dieses war die Initialzündung für eine mit Bundesmitteln finanzierte Forschung und einen Modellversuch von 1986-92, aus dem das Würzburger Rahmenprogramm für Hörgeschädigte hervorging.

Teilleistungsstörungen nannte man früher neurogene Lernstörungen. Die Ursachen dieser Sprachentwicklungsstörung liegen nicht in der Nachlässigkeit der Eltern oder der Schule, sondern gehen vom Gehirn aus. Buchempfehlung „Teilleistungsstörungen bei hochgradig hörgesch. Kindern“ Marcel Broesterhuizen

Abschließend hatte sie den Wunsch, dass alle, die erziehen nicht auf ihre eigenen Wünsche und Gefühle schauen sollten, sondern auf das, was das Kind will, kann und möchte.

Ihr Fazit: „Kommunikation setzt Wohlwollen voraus“

Rahmenprogramm

Die Kinder nahmen am Samstag Vormittag bei einer Burgrally und Spurensuche Sie sich in als Bettler oder edler Kaufmann in mittelalterliche Gewänder hüllen. Nachmittags ging es dann zu den Handwerkern, die früher rund um die Burg tätig waren. Ansonsten gab es viel zu malen, Gipshände und natürlich unser legendäres "Mörderspiel".

Am Samstag Abend wurden wir vom "nächtlichen Wanderer" durch die Nürnberger Altstadt geführt und mit mancher gruseligen Geschichte von kopflosen Geistern, weißen Frauen, närrischen Köchinnen und der wundersamen Klaskugel der Nürnberger Ratsherren, in die Vergangenheit versetzt !

Erfahrungsaustausch

Am Sonntagvormittag saßen die Eltern zusammen und berichteten über die regionalen Gegebenheiten. Somit wurden diese zwei Stunden für einen regen Erfahrungsaustausch genutzt.

Straubing

- Die Nachfolge von Hr. Dir. Goldbrunner hat Frau Wagner angetreten. Die Schule hat knapp 400 Schüler.
- Der Elternbeirat ist mittlerweile durch die Integrationsklassen zur Hälfte mit Eltern hörender Kinder ohne besonderen Förderbedarf besetzt. Es kam die Frage auf, wie man Eltern hörgeschädigter Kinder für die Mitarbeit im Elternbeirat motivieren kann und ob ein Minderheitenschutz oder eine proportionale Besetzung des Elternbeirates gefordert werden muss.
- Durch die hohe PCB - Belastung des Schulgebäudes ist ein Neubau nötig.



- Der Elternbeirat bot ein Fest mit Buffet für die Lehrer an, um deren Arbeit zu honorieren und Kontakt mit ihnen aufzunehmen.
- Am regelmäßigen Elternstammtisch nehmen Direktorin und Lehrer teil
- Vier Lehrer haben eine Montessori – Ausbildung.
- Der Pausenverkauf wird durch die Schulküche organisiert
- Ein M-Zweig wird angeboten

Bamberg

- Derzeit etwa 120 Hör- und Sprachgeschädigte Schüler. Die Einrichtung hat eine SVE, Grund- und Hauptschule. Die Sprachheilschüler zählen extra.
- Elternbeiratswahl und der Elternsprechtage finden am Sonntagnachmittag statt, weil da die Heimkinder von ihren Eltern gebracht werden. In Straubing sind die Elternbeiratssitzungen aus diesem Grund auch am Sonntagnachmittag.
- Der Elternbeirat veranstaltet jedes Jahr ein Johannisfeuer mit Zaubervorstellungen, Anleitung zum Basteln etc. Auch die umliegenden Familien kommen traditionsgemäß dazu. Der Gewinn fließt dem EB zu. Eine weitere Einnahmequelle ist der Plätzchenverkauf im Advent. Die Eltern backen und die Kinder kaufen die Plätzchen als Geschenk für Oma und Opa, Paten etc.
- Frau Ueding hat in Bamberg eine eigene Firma mit ihren Schülern/innen gegründet. Sie vertreiben Software, Bücher, Begleithefte, Videos, Fingeralphabet etc. zum Thema "Gebärden". So lernen die Schüler/innen den Umgang mit der Werbung, Buchführung, Vertrieb etc. in der Praxis.

Augsburg

- Das Essen für die Schüler wird von einer Catering-Firma geliefert. Ein Speisesaal ist vorhanden. Die Betreuung der Tagesheimschüler findet jedoch wegen mangelnder Räumlichkeiten in den Klassenzimmern statt.
- Obwohl die Kinder regelmäßig psychologisch getestet werden, werden die Testergebnisse weder an die Klassenlehrer noch an die Eltern weitergegeben.

200 Jahre Bayerische Landesschule für Gehörlose

Die Bay. Landesschule für Gehörlose in München feiert im Jahr 2004 ihr 200-jähriges Bestehen. Dieses Programm gibt einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten im Laufe des Jahres, die Lehrer, Eltern und Schüler gemeinsam vorbereiten werden. Eine gute Gelegenheit, die Öffentlichkeit und alle Freunde und Interessierte einzuladen.

Programm

04.03.04	Fortbildungsveranstaltung unter Einbeziehung der Universität München und der Hörgeschädigtenschulen Oberbayerns. Ausstellungseröffnung im Anschluss
20.03.04	Theater der Volksschule (Eltern)
22.03.04	Theater der Volksschule (Gäste)
26./27.03.04	Tagung der Beratungs- und Frühförderstelle
01.04.04	Besuchertag (nach Anmeldung)
12.05.04	Tag der offenen Tür - Fest mit Schülern, Eltern, Lehrkräften
26.05.04	Projekttag zur Verkehrserziehung
18.06.04	Ehemaligentreffen
08.07.04	Veranstaltung des Seminars

15.07.04	Festakt am Schluss des Schuljahres mit Verabschiedung von Direktor Gottschalk (gesonderte Einladung)
??.07.04	Sportveranstaltung
21.07.04	Sommerfest
30.07.04	Personalfest

Namensänderung der Schulen für Schwerhörige und Gehörlose
<< Förderzentrum mit Förderschwerpunkt HÖREN >>

Im Sommer wurden die Hörgeschädigtenschulen angewiesen, den Landtagsbeschluss vom Frühjahr 2003 umzusetzen und gemäß BayEUG den offiziellen Namen „Förderzentrum mit Förderschwerpunkt HÖREN“ als neuen Schulnamen zu führen. In München reagierten gehörlose Eltern und Angehörige empört und lehnen den alleinigen Förderschwerpunkt „HÖREN“ mit aller Entschiedenheit ab. Diese nur auf das Fördern von Hören gerichtete Bezeichnung fällt ausgerechnet in das Jahr der Behinderung mit dem Leitgedanken der Akzeptanz, des gleichwertigen Lebens und Lernens und dem Bewusstseinswandel gegenüber den Menschen mit Behinderungen. Gleichzeitig wurde im Gleichstellungsgesetz die Kommunikationsform Deutsche Gebärdensprache der gehörlosen Mitbürger als gleichwertig anerkannt. Nach dem langen Kampf der Anerkennung ist der alleinige Förderschwerpunkt „HÖREN“ ein Rückschritt, der nicht hingenommen werden kann. Am 30.9.03 kamen Vertreter aus dem Kultusministerium, Herr Staatssekretär Karl Freller, Herr Dr. Helmut Wittmann, sowie Hr.Stefan Graf, die Elternvertreter Frau Gnam und Herr Pabsch, Hr.Sailer vom GMU, Herr Schneid und Herr Donath an einem „runden Tisch“ zusammen, um die Namensänderung zu diskutieren. Es wurde vorgeschlagen, dass die Schulen nach Befragung der Schulforen einen Antrag auf Beibehaltung des ursprünglichen Schulnamens beim Schulträger stellen können und das Kultusministerium würde den Antrag dann unterstützen.

Im Rahmen einer Neufassung der Schulordnung könne geregelt werden, dass im Bewerbungszeugnis der Name „Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören“ nicht auf dem Zeugnis stehen muss, sondern der bisherige Schulname z.B. „Bay. Landesschule für Gehörlose“ erscheint. Das Abschlusszeugnis als juristisches Dokument müsste aber diesen Zusatznamen enthalten. Über eine Petition an den Landtag kann eine Änderung dieses neuen offiziellen Schulnamens gefordert werden z.B. „Förderzentrum mit Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation“. Allerdings sollten sich die Elternvertreter der bay. Hörgeschädigtenschulen über diese neue einheitliche Schulbezeichnung einig sein.

[Marlene Gnam]

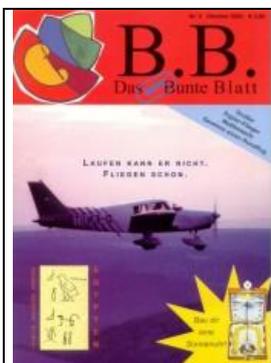


Bücher, Videos und Computer CD's

Haben Sie interessante Bücher, Videos oder Computer CD's zum Thema gefunden ?
 Informieren Sie uns !



Das Buch zum Vortrag unseres Elternwochenendes:
 Dr. med. Christel Kannegießer-Leitner ist Ärztin in Rastatt. Sie entwickelte das Konzept der Psychomotorischen Ganzheitstherapie, wendet es seit Jahren erfolgreich in ihrer Praxis an, schrieb wissenschaftliche und populäre Veröffentlichungen dazu
 Dr. med. Christel Kannegießer-Leitner
Das ADS.Schnellprogramm für zu Hause
 Erfolg mit der Psychomotorischen Ganzheitstherapie
 128 Seiten / 73 s/w Abbildungen
 12,90 €
 ISBN 3-332-01304-1



Kennen Sie schon „Das neue Bunte Blatt“ ?

Früher gab es „Das Bunte Blatt“, eine Monatszeitschrift in einfacher Sprache. Seit Herbst 2001 wird „Das bunte Blatt“ nicht mehr hergestellt.

Was ist „Das neue Bunte Blatt“ ?

Es möchte ein Zeitschrift sein

- Für gehörlose oder schwerhörige junge Menschen
- Für alle die Spaß am Lesen haben (wenn der Text nicht so schwierig ist)
- Für alle, die mit Schrift und Bild gut informiert werden möchten

Abo-Bestellung an: **Berufsverband Bay. Hörgeschädigter (LBH) e.V.**
Berner Straße 16
97084 Würzburg

<http://www.das-bunte-blatt.de>

Der Vorstand der Elternvereinigung
wünscht Ihnen und Ihren Familien ein
schönes Weihnachtsfest und
ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2004

